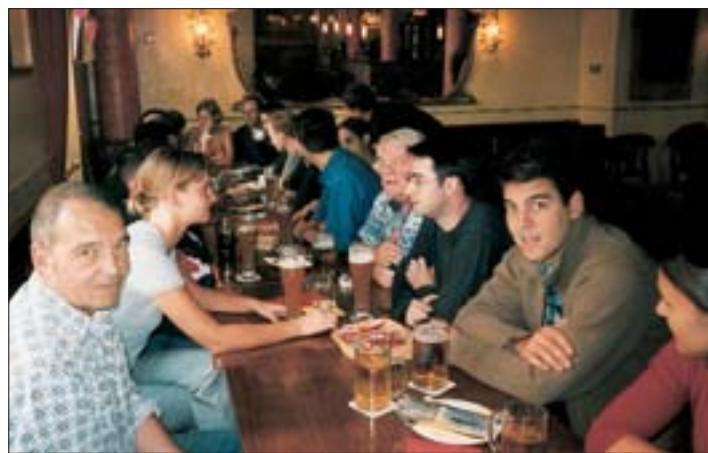


Konvent der Technikwissenschaften

Die TUM-Professoren Friedrich L. Bauer (Informatik), Wilfried Brauer (Informatik), Ulrich Grigull (Thermodynamik), Wolfgang A. Herrmann (Chemie), Hartmut Hoffmann (Umformtechnik und Gießereiweisen), Horst Lippmann (Mechanik), Franz Mayinger, (Thermodynamik), Gottfried Sachs (Flugmechanik und Flugregelung) und Hubert Schmidbaur (Chemie) wurden am 18. Oktober 2002 in den Konvent für Technikwissenschaften gewählt. Der Konvent, den die Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften Anfang 2002 gründete und dessen Vorsitz der ehemalige BMW-Vorstandsvorsitzende und TUM-Professor Joachim Milberg innehat, ist ein hochrangig besetztes Gremium, dem ausgewiesene Fachleute mit technikwissenschaftlichem Hintergrund aus dem Wissenschafts- und Wirtschaftsbereich angehören. Er versteht sich als Forum für die gezielte und kritische Erörterung technikwissenschaftlicher Fragen mit gesellschaftspolitischem Hintergrund. Aufgabenfelder sind insbesondere interdisziplinäre Projekte, technologiepolitische Beratung, internationale Kooperationen und Förderung des Nachwuchses.

Diesmal ging es um die (Weiß-)Wurst



Im Sommer 2002 hat die TUM in Madrid einen vom DAAD finanzierten Sprach- und Landeskundekurs organisiert, um die spanischen SOKRATES-Studierenden auf ihren Aufenthalt an der TUM vorzubereiten. Zur Fortsetzung fand am 5. Oktober 2002 in München das erste deutsch-spanische »Come together« für TUM-Studierende statt. Bei einem echt Münchener Weißwurstfrühstück trafen sich ehemalige deutsche ERASMUS/SOKRATES-Studierende und gerade in München angekommene Kommilitonen aus Spanien, tauschten Erfahrungen im jeweils anderen Land aus und planten gemeinsame Aktivitäten. Weitere Treffen sollen folgen, um Kultur- und Freizeitaktivitäten zu besprechen. Neben der Integration der spanischen Studierenden bietet sich dabei die Möglichkeit, Kenntnisse in der jeweils anderen Sprache zu vertiefen. Interessierte Teilnehmer sind herzlich willkommen! Kontakt: Studenten Service Zentrum der TUM, E-Mail: Eve de Bendit, bendit@zv.tum.de Simone Fröhlich, fröhlichs@zv.tum.de

Foto: privat

General Electric kommt nach Garching

General Electric (GE), einer der größten Konzerne der Welt, errichtet in der Nachbarschaft zur TUM in Garching sein europäisches Forschungszentrum. TUM-Präsident Wolfgang A. Herrmann kommentierte diese Entscheidung: »Das ist ein Kompliment an die Forschungs- und Wissenschaftsregion München mit ihren zahlreichen Erfolgen in den Hochtechnologien und ihrer exzellenten wissenschaftlichen Infrastruktur und damit ein Kompliment an die Politik des Freistaats Bayern.« General Electric will im neuen Forschungszentrum die Schwerpunkte auf moderne Materialtechnologien einschließlich der Biowissenschaften setzen. Dabei gewinnt die Forschungs-Neutronenquelle FRM II eine zusätzliche Bedeutung.

Ein Krug geht um die Welt

Chicago, Hongkong, Peking - so verheißungsvoll klingen die Stationen, die Sebastian Linack, ehemals offizieller studentischer Vertreter im Senat und Verwaltungsrat der TUM, während seines Auslandssemesters besucht. »Allerdings«, so schreibt der Architekturstudent in einer Mail an die TUM aus dem fernen China, »ist diese Reise kein Urlaub, im Gegenteil, eine hochprozentige Studienreise.« Neben unzähligen Analysen, Zeichnungen, Photos und Diskussionen über die Architektur waren anstrengende Projektarbeiten zu bewältigen. Zusätzlich zu diesen Anstrengungen erledigt Linack quasi mit links das Marketing für die TUM - den Bierkrug fest im Griff. Foto: privat

